



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Mausoleum S. Jacobi Apostoli Chronologico-Mysticum,
Oder Geistliches Gebäw Jn Historischer Beschreibung des
Vralten Apostolischen beydes Geschlechts Regulier
Ordens des H. Apostels Jacobi zum ...**

Lull, Caspar Peter

Cöllen

27. Wie die Regulier Canonichen des H. Grabs in Palestina florirt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37106

Solte ich nun die Bischöffen / Erg.
Bischöffen / und Patriarchen, welche die-
ses Ordens professi gewesen / erzehlen / so
würden dieselbige fast unzahlbar seyn / und
solches nur daher / weil dieser Orden
dergestalt florirt, und geleuchtet / daß nicht
zu verwundern / daß man auß denselbigen
so viele Häupter zur Regierung der Kir-
chen genohmen habe. Wobey aber nach-
mahlen erinnern muß / daß diejenige
Herrlichkeit und Glanz / welcher den Re-
gulier Canonichen ins gemein gebühret /
auch gleicher gestalt der Regulier Canoniche
des H. Grabs / welche jederzeit in noch bis
hieher einerley Ordens gewesen / mit gu-
ter Zug und Recht / so woll als einigen an-
dern dieses Ordens. Geistlichen zustehet /
wie solches der Pennottus mit gutsamen
Beweisumben klärtlich bezeuget. Ja
die erste Patriarchat Kirch / welche in der
ganger Welt auffgebauet gewesen / ware
diejenige zu Jerusalem / welche / wie Baro-
nius meldet / gleich nach der Himmelfahrt
unfers Herin von dem H. Jacobo ist ge-
stiftet worden / dergestalt / Daß die Gei-
stlichen dieses Orths / welche die von den
Aposteln eingefesete Manier zu leben von
anfang gefolgt / und unter diesem ersten

Patriarchen dem H. Jacobo ihr Ursprungs
genohmen / nicht unbillig ihren Stifter
und Patron verehren / und sein Fest mit
einer Octava auch eigner Collecte feyrlich
celebriren / dan auch verfolgliche seine
Translation mit einem Festo duplici, und
dan zum wenigsten bey die dreyzehnen Patri-
archen von Jerusalem sub ritu festi dupli-
cis hatten. P. Piege zehet auch viele H.
Bischöffen und Prioren dieses Ordens
ahn / auß welchen nur diese fürre halber
se / als Sergius, Theodorus, Paulus, Bi-
schöff von Amathunte, Theodosius, Se-
verus zu Nicopolis, und Sabaron sein
Nachfolger Aquilinus, Marinus, Dom-
nus ein Verwandter des Bischöffs Joannis
von Antiochien / vermeine / Chrystos-
mi, Anatholius, Aphrodisius, der in U-
berwindung seiner selbst ein ander Sam-
son gewesen etc. der H. Jungfrauen
wie auch deren / die für ihren Bräutigam
Christo JESU ihr Blut vergossen / ist auch
keine geringe Zahl / neben die vorhin ange-
zogene sese noch die H. Iphigiam,
Gertrudem, Waldesquam, Beggam,
Toseanam &c. auß welchem dan die herrlich-
h. fürrefflich, und Heiligkeit dieses
Ordens klärtlich abzunehmen.



Das 27. Capitul

Wie die Regulier Canonichen des H. Grabs in Palestina flo-
rirt.

Wiegleich all dasjenige / was hie-
oben von den Regulier Cano-
nichen ins gemein gemeldet wor-

den / auch insonderheit die Regulier Cano-
nichen / und Canonellen des H. Grabs
angehe / so wird doch alhier von diesen ab-
son

Sonderlich gehandelt / anzuzeigen / in was ansehen und Würde selbige vorhin gewesen / und wie sie ahn den vornehmsten und heiligsten Derrhern ihre Klöster gehabt / wie auß der angezogner Bullen des Pabsts Cœlestini II. klärtlich abzunehmen. Die erste Kirch und Kloster dieses Ordens ware zu Jerusalem, ein Sitz des Patriarchen, welcher mit seiner Clerisey den Gottes dienst darinnen verrichtet / und diese Clerisey wie vorhingemelt / bestimmet in laurer Geistlichen / wie dan Eusebius lib. 2. cap. 16. bezeuget / daß alle Kirchen so in Orient waren / ein Geistliches Leben führten / dergleichen auch Constantiaus in diese Kirch eingestellet; siehe hievon Pennottum lib. 2. cap. 41. Jacobus Vitriacus Cardinal, welcher wegen seiner Gelehrte und Frommigkeit / als Nuncius Apostolicus ins H. Landt abgeschickt worden / hat ein Buch geschrieben / welches er die Orientalische Historiam nennet / worin er am 58. Capitul diese klare Wort beybringer; Habet Hierosolymitanus Patriarcha Abbates, & Priores sibi subiectos, insignia pontificalia, baculos scilicet & Mitras, Annulos & sandalia, ex privilegio dignitatis habentes, Domino Patriarchæ in Ministerio reverenter assistentes. Patriarchalis siquidem Ecclesia, quæ est Dominici Sepulchri, sub monte Calvaria, Canonicos habet Regulares, secundum habitum & Regulam B. Augustini Viventes. Habent autem Priorem, ad quem cum prædictis Canonicis pertinet eligere Patriarcham, qui est eis loco Abbatis. Also Vitriacus, testis oculus & omni exceptione major. Waraus erhellet / daß die Patriarchat. Kirch zu Je-

rusalem / welche ist die Kirch zum H. Grab nicht weit von dem Calvari-Berg den Regulier Canonichen / welche nach der Regul des H. Augustini leben zuständig seye / sie haben einen Priorem, welcher mit seinen Geistlichen den Patriarch, der ihnen gleichfals ein Abt ist / erwöhlet. Dieses ist ebenfals klärtlich zu sehen in einem Buch / welches genant wird Praxis Cancellaria Apostolica, in welchem ein Brieff zu lesen mit dieser Überschrift: Priori & Capitulo Ecclesie Jerosolymitanae & Sepulchri Dominici Ordinis S. Augustini. Auf diesem Kloster ist der Prior Petrus ein Man grosser und wunderlicher Heyligkeit zum Bischoff erwöhlet worden / von welchem Wilhelmus Ers. Bischoff zu Tyri schreibt in seinem Buch de Bello sacro lib. 16. cap. 17. Es ist der Hauptstatt Tyri zum Bischoff verordnet Petrus, der Prior war des Klosters zum H. Grab / hürtig auß Hispanien in der Stat Barcinona, Edel zwar nach dem Geblüth / aber Edler nach dem Geist / ein Man grosser einfalt und Sanftemüth / der Gott gefürchtet / und das Böse gemisset / dessen Gedächtnis in dem Segenist bey Gott und den Menschen / dessen Leben und Wandel einen längeren und fleißigern Verfolg erfordert. Diese Kirch dan des H. Grabs zu Jerusalem ist die vornehmste / von welcher dieser Orden den Nahmen bekommen und behalten. Der Prior dieses Klosters ware in solche grossen Ansehen / daß er Jederzeit zu dem allgemeinen Concilio oder Versammlung der Kirchen Prælaten, ja gar nacher Rom beruffen ward / wie bey dem Baronio zu lesen / welcher Gestalt Wilhelmus

Erz. Bischoff zu Tyro bezeuget / daß er im Jahr 1179. mit unterschiedlichen Bischoffen und dem Priore dieses Klosters nach Rom auff das Concilium kommen. Und ist dieser Wilhelmus bürtig auß Engelland ein Canonic und Prior dieses Ordens / und nachmahls Erz. Bischoff der berühmter Statt Tyrus, davon er wie Spondanus Anno 1127. meldet den Mahmen bekommen / erwöhlet worden.

Die zweyte Kirch und Kloster ware der Tempel des Herrn / so nicht weit von der festgemelter Kirchen abgelegen / anstossend auff den Tempel, welchen Salomon mit großer Köstlichkeit auff dem Berg Moria genant auffbauen lassen / in welchem unser Herr in seiner Kindheit aufgeopffert worden / auch darinnen offermahlen gebetet / in dieser haben nach Zeugnuß selbigen Cardinals Vitriaci, auch Regulier Canonicen des H. Grabs unter einem Abren gewohnet.

Das dritte Kloster ist gewesen auff dem Berg Sion da Christus der Herr mit seinen Jüngern das Ostern gehalten / ihnen die Füß gewaschen / und das Allerheiligste Sacrament des Altars eingefest / da auch der H. Geist in Gestalt feuriger Zungen über die Aposteln kommen / Vitriacus cap. 61.

Das vierte auff dem Del. berg / woselbst der Herr in Zusehen seiner Jünger zum Himmel auffgenommen worden / auff der Spitze dieses Bergs hat der grosser Constantinus, wie Eusebius in seinem Leben lib. 3. bezeuget / zu Gedächtnuß seiner Mutter ein vortreffliche Kirch und Kloster auffbauen lassen / in welchem diese

Canonicen unter einem Abren gewohnet haben. Vitriac. cap. 58. wie dessen Wörter auch mit einem alten Manuscripto, so in dem Buchkasten des Bergs Sion als vor 300. Jahren gefunden worden / vöfftig übereinkommen / welches Cambius de Bofis, Mediolanensis 1479. wie er eigenhändig bezeuget / selbsten gelesen / daß auch selbiges biß auff den heutigen Tag amnoch auffbehalten werde / bestättiget der in solcher Sprach wollerfahrner P. Thomas Noveriensis ex Ordine D. Francisci Regularis Observantia, der etliche Jahr lang alda Guardian gewesen.

Das fünffte Kloster ist gewesen in dem Garten Gethsemani, welches ein kleines Dorff in dem Thal Josaphat zwischen dem Del. berg und Sion in er die Bach Cedron ware / woselbst der Herr mit seinem blütigen Schweiß die Erde besencket / und von den Jud. n gefangen / und nach Jerusalem zum Todt geführt worden. Daß aber daselbst zur Gedächtnuß des Todts dieser Canonicen auffgebaut gewesen / schreibt Landulphus de vita Christi, und Augustinus Ticinensis in 1. part. dilucidarii fol. 30.

Das sechste ware zu Bethlehem: von welchem auß dem obigen Manuscripto folgende Wort zu beobachten: „Die Kirch zu Bethlehem ware auch ein Priorat der Regulier Canonicen / und waren zur Zeit des Königs Balduin, dieses Namens des ersten Königs zu Jerusalem. War auß zu ersehen / daß die Regulier Canonicen des H. Grabs schon zuvor ehe der Herzog Godfrid von Babilon die Statt Jerusalem eingenommen /

im H. Land unnd zwar in dem Priorat zu Bethleem gewohnet haben / dan er starb das nachfolgende Jahr nach bemelter Eröberung / und ward sein Bruder Baldunus dieses Namens der erste König zu Jerusaleem. unnd gleichwoll hatten die Regulier Canonichen bereits vor seiner Zeit zu Bethleem gewohnet; waraußklürlich folgt / daß diese Priorat sehr alt gewesen / in deme für Ankunfft des Herzogen Godfridi gebawet worden / und also nothwendig mehr dan 462. Jahr zuvor muß außgerichtet gewesen seyn / weilen in solcher geraumen Zeit die Saracenen oder Türcken das H. Land in. n. gehabt / welche als abgesetzte Feind des Christlichen Glaubens nit leichtlich zugelassen haben würden / daß in ihrem Gebiet ein neuer Priorat außgerichtet werden solte / ob sie gleich denen Geistlichen zugelassen / daß sie vermittlest Bezahlung eines gewissen Tributs, gleich wie ihre Brüder zum H. Grab zu Hierusaleem, auch zu Bethlehem wohnen möchten. Muß also verfolglich ihre Einstellung zum wenigsten auff die Zeit Constantini des grossen gezogen werden / welcher wie Eusebius in seinem Leben lib. 4. cap. 20. m. idet / nachdem er die Kirch des H. Grabs gebawet / hat er auch eine über auß kostbare Kirch zu Bethleem gestiftet / welche von der H. Helena trefflich gezieret / und in selbiger hat Constantinus eben die Geistlichen eingestellt. Sehe Vitriacum cap. 57. dieser König Balduinus hat auß Befehl und Einwilligung des Pabst Palschalis selbige Kirch wegen des Orths Würde / zum Bischohum erhöhet. Den Canonichen dieser Kirchen schreibet der Pabst Innocentius III. in cap. cum super

electione de causa possessionis & proprietatis. & cap. cum super, de Confessis. Auß welchen Texten abgenohmen wird / daß diese Canonichen ihre Bischoffen / wie die zu Jerusaleem ihren Patriarchen / pflegten zu erwöhlen.

Das Closter / welches nach Inhalt bemelten Manuscripti zu Hebron gewesen / war das siebende / ist umb mehrgemelte Ursach nothwendig wo nit älter / doch eines Alters mit dem Priorat zu Bethleem gewesen / wegen des Orths Würde / weilen also Adam und Eva / wie auch die drey Patriarchen Abraham, Isaac, und Jacob mit Sara und Rebecca begraben / ist auch diese Priorat zum Bischohum erhoben.

Das achte war zu Nazareth, woselbst unser Seligmacher im Jungfräwlichen Leib Maria vom H. Geist empfangen. Daß diese Regulier Canonich gewesen / ist zu ersehen auß dem cap. sicut nobis. De Regularibus. Also Meldung geschicht eines Geistlichen / welcher in schwärer Kranckheit angelobet / den Geistlichen Habit und Leben anzuziehen / wie er auch gethan / als er aber hernacher die völlige Gesundheit erlanget / hat er das Geistliche Kleid abgelegt / und sich widerumb nach sein Elterliches Haus begeben / nach dem gemeinen Sprichwort: Daemon linguebat, Monachus tunc esse volebat, postquam convaluit, mansit ut ante fuit. Hat aber auß Befehl des Pabsts wider zum Closter gehen / und den Habit ablegen müssen / dan durch die Profession ergribt sich ein Geistlicher dem Dienst Gottes ganz und gar biß ahn sein Ende. Ein Gelübde ist ein freywilliges und wollbedachttes Versprechen / so Gott geschicht von

einem bessern Gut/welches besser muß gehalten werden / als were es mit Hand und Siegel verfertigt / willst du Gott etwas sprechen / stehe es bey dir / demnach du aber was versprichst und verlobest / bist du es zu halten verbunden / insonderheit die drey Gelübde in dem Geistlichen Stand Deut. 23.

Die neunte Kirch und Kloster ware zu Joppe, die älteste Stätt im ganzen Land/so von Japhet ein Sohn Noe noch vor der Sündflut gebawet / gelegen am Meer auff einer hohen Stein Klippen / in dieser Statt hat der H. Apostel Petrus die Tabitam, welche voll guter Werck und Almosen war / auff Anhalten der Gläubigen vom Todten aufferwecket / da er sich auch lange Zeit bey einem Simon der ein Gerber war / dessen Haus unter der Klippen nahe am Meer gelegen / auffgehalten Act. 9. an welchem Orth hernacher die Kirch zu seiner Ehren auffgebawet. An diesem Orth hat auch der H. Petrus in einer Entzückung vernommen/das er das nit unrein heißen solle / was Gott gereiniget / hat daruff die Knechten des Hauptmans Cornelii, die er auß Ermahnung eines Engels zu ihm gesand / angehört / ist mit ihnen gangen / und hat Cornelium sampt etlichen Heyden / auff welchen der H. Geist / weil sie dem Wort noch zuhöreten gefallen war / getauffet. Act. 10. diß Kloster aber / weiln kein Bischoff hatte / ware dem Patriarchen und Canonichen des H. Grabs zu Hierusalem unmittelbar unterworfen / deme auch beynah die ganze Statt / so nimmehr wie Joan. Cotovicus in seiner Hierof. lib. 2. c. 1. erzehlet / von den

Türcken schier zum Steinhaußen gemacht / unterhängig ware.

Die mehrgemelte Bulla des Coelestini thut auch Meldung des Klosters und der Kirchen zu Quarantana zwischen Jerusalem und Jericho gelegen/auff einem hohen und zum auffsteigen beschwerlichen Berg / die Kirch ist erstlich von der Kaiserin Helena zur Gedächnuß und Ehren des H. Joannis des Täuffers auffgebawet / und nachgehens das Kloster von andern Christlichen Fürsten darbey gesetzt / Cotovicus sagt / das noch einige Anzeigung des Klosters vorhanden seye/an diesem Berg stoffet an die Wüste / in welcher der Herr 40. Tag und Nachten gefasset / und vom Teuffel versucht worden. Matth. 4. Marc. 1. Luc. 4. auff der andern Seiten dieses Bergs nach Bethel und Hay, ist ein kleiner Berg / auff welchem ein Capelgen gebawet / auff dessen Altar zu sehen war eine alte schöne Schilder / welche den überwindenden Sachan sitzend zu den Füßen des Heyl. unds der Welt ansetzte / nahe bey diesem Berg ist auch der H. Erz Christus zu Joannem kommen / das er getaufft wurde. Joan. Cotovicus in suo Itinerario Hierof. lib. 2. cap. 9. Noch mehr andere Kirchen und Klöster dieses Ordens werden in der Bullen auch von Nakielsky und Pennorto angezoogen / welche wir auß Forcht der Weitsüffigkeit wollen fürbeygehen / und nur erinnern / das weiln diese Geistliche an allen diesen Heiligen Dertshern gewohnt / nit allein die Vortrefflichkeit des Ordens leichtlich abzunehmen / sondern auch mit was Eysfer und Andacht sie de Allmächtigen Gott müssen gedienet haben / das weiln Nazareth, sagt der H. Bernardus,

